



Gute Arbeit braucht gute Betriebsräte

Arbeit ist ein zentraler Schlüssel für die gesellschaftliche Teilhabe. Menschen definieren sich über Arbeit. Deshalb müssen die Bedingungen bei der Arbeit so sein, dass auch die Arbeitnehmerinteressen hinreichend berücksichtigt werden. Und dies gelingt nur, wenn Unternehmen gute und kraftvolle Betriebsräte haben – die DANK des gesetzlich verbrieften **Mitbestimmungsrechts** Arbeitsbedingungen gestalten – in der Krise und im Aufschwung.

Die Auftragslage der Unternehmen erholt sich und Beschäftigung wird wieder aufgebaut.

Betriebsräte haben mit betrieblichen Maßnahmen – v. a. mit flexiblen Arbeitszeiten und Kurzarbeit – maßgeblich zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Die Zurückhaltung bei Lohnforderungen, die Nutzung von betrieblichen Bündnissen und tariflichen Ausnahmeregelungen haben die Beschäftigungssicherung ermöglicht. Deshalb ist die Preisverleihung als erstes eine Anerkennung und Würdigung der vorausschauenden Arbeit der Kolleginnen und Kollegen in den Betriebsräten.

Allerdings müssen wir aufpassen, dass die positiven Entwicklungen nicht letztlich zu Lasten und auf dem Rücken der Schwächeren auf dem Arbeitsmarkt ausgetragen werden. Unabhängig von der konjunkturellen Lage beobachten wir einen kontinuierlichen Anstieg befristeter Arbeitsverhältnisse, zwar eine deutliche Belebung der Nachfrage nach Arbeitskräften, zu einem Drittel allerdings in der Zeitarbeit, sowie eine Öffnung der Einkommensschere und Barrieren beim Aufstieg aus dem Niedriglohnssektor.

Auch dies sind Themen, mit denen sich Betriebsräte aktiv auseinandersetzen müssen. Denn es sind Entwicklungen, die nur scheinbar außerhalb des Betriebs stattfinden. Ihre Wirkungen spüren aber alle. Es wird Druck erzeugt, der die Arbeitsbedingungen im Betrieb zu beeinflussen versucht.

Themen wie zum Beispiel: Schutz der Gesundheit, entwicklungsförderliche Arbeitsorganisation, familienfreundliche Arbeitszeiten oder Kompetenzentwicklung der Beschäftigten geraten vielfach aus dem Blickfeld oder rücken in die 2. Reihe.

Das wollen wir ändern. Wir wollen eine Arbeitskultur des Miteinanders und des sozialen Zusammenhalts. Deshalb trete ich für eine Humanisierung der Ar-



beitsbedingungen ein. Ich möchte, dass sich das Prinzip »Gute Arbeit« in allen Bereichen unserer Wirtschaft für Frauen und Männer, mit und ohne Zuwanderungsgeschichte, durchsetzt.

»Gute Arbeit« bedeutet erstens, die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen: Fairer Lohn, geregelte Zeitarbeit, Frauen in Führungspositionen, gesunde Arbeit.

»Gute Arbeit« bedeutet zweitens: Die gesetzliche oder tarifliche Sicherung von Mindeststandards reicht nicht aus. Auch die Arbeitsbedingungen müssen stimmen.

Wir brauchen wettbewerbsfähige Betriebe, in denen Gute Arbeit praktisch gestaltet und gelebt wird. Für mich gibt es keinen Widerspruch zwischen Guter Arbeit und Wettbewerbsfähigkeit! Gute Arbeit ist vielmehr die Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit.

Es wird eine der größten Aufgaben unserer Gewerkschaften in den Betrieben bleiben, darauf zu achten, dass das Prinzip »Gute Arbeit« für alle gilt, angefangen von der Entlohnung bis zur Wahrung und Durchsetzung von ArbeitnehmerInnenrechten.

Betriebsräte werden auch in Zukunft eine entscheidende Rolle bei der Ausgestaltung der Arbeitsgesellschaft spielen. **Mitbestimmung** bleibt dabei ein wichtiger Hebel.

Wir brauchen eine Unternehmenskultur, in der Innovationen, Produktivität und Qualität entstehen durch vertrauensvolle Zusammenarbeit, Mitwirkung und Qualifizierung der Beschäftigten und gesunde Arbeitsbedingungen. Sie erfordert aktive Betriebsräte, die die Interessen der Beschäftigten in die Diskussion um neue Wege einbringen und erfolgreich vertreten. Es geht im ureigensten Interesse der Unternehmen um gute Arbeit:

- keine Qualität ohne Qualifizierung
- keine Produktivität ohne Flexibilität
- keine Motivation ohne Beteiligung und Gesundheit.

Die Preisverleihung zeigt, dass es gelingen kann, gute Beispiele für ein konstruktives Miteinander von Unternehmen und Belegschaften zu leben und zu dokumentieren. Ich hoffe natürlich auch, dass durch die heutige Preisverleihung neue Standards gesetzt werden und ein Anreiz geschaffen wird, dem nachzueifern. Als Arbeitsminister des Landes Nordrhein-Westfalen werde ich versuchen, die notwendigen Weichen zu stellen, um die Bedingungen in der Arbeitswelt zu verbessern – »Gute Arbeit« voranzubringen.

Guntram Schneider, Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen



Vorwort der Herausgeber

Unter dem diesjährigen Motto »Ausgezeichnete Praxisbeispiele – von Betriebsräten für Betriebsräte« lobte die Zeitschrift »Arbeitsrecht im Betrieb« in Zusammenarbeit mit der BetriebsräteBeratung [m]5-consulting auch in diesem Jahr wieder den Deutschen Betriebsräte-Preis aus. Die Initiatoren würdigen mit dem Preis außerordentliche Betriebsratsprojekte und deren Bedeutung für die Interessen der Beschäftigten.

Die überwältigende Resonanz auf die Ausschreibung und die zahlreichen bemerkenswerten Projekte, die eingegangen sind – und das gerade in diesem herausfordernden Jahr der Betriebsratswahlen – ist allein schon ein Erfolg. Es zeigt aber auch, wie sehr eine solche Wertschätzung notwendig und gewünscht ist.

Rund 90 Projekte haben Betriebsräte aus Betrieben aller Branchen und Größen eingereicht. In allen eingereichten Projekten spiegeln sich die Erfahrung und die Erkenntnisse der deutschen Betriebsräte wider. Die große Anzahl der eingereichten Projekte führt aber auch dazu, dass nicht jedes Projekt mit einem Preis ausgezeichnet werden konnte, obwohl viele es verdient hätten.

Weil aber jedes Projekt, das eingereicht wurde, einen besonderen Wert darstellt und für viele Betriebsräte beispielhaft sein kann, geben wir dieses geballte Wissen mit der diesjährigen Dokumentation wie auch im Vorjahr gerne an Sie, liebe Leserin und lieber Leser, weiter. Ganz getreu dem diesjährigen Motto können und sollen Betriebsräte von Betriebsräten lernen.

Die Praxisbeispiele zeigen, wie Gremien mit Situationen umgegangen sind, die im eigenen Unternehmen vielleicht gerade bevorstehen. Diese Dokumentation möchte Ideengeber sein für Projekte, Visionen und Leitbilder von Betriebsräten in ganz Deutschland. Deshalb stellen wir in diesem Buch die Projekte dar, und machen dazu Materialien wie Betriebsvereinbarungen, Betriebsrats-Zeitungen und Projektpräsentationen über einen Internet Link abrufbar.

Mit Projekten zur »Zukunftssicherung«, »Krisenbewältigung«, »Innovative BR-Arbeit«, »Nachhaltigkeit«, »Personalentwicklung« und vielen mehr verdeutlicht sich erneut die Bandbreite der modernen Betriebsratsarbeit. Viele Betriebsräte haben auch politisch und gesellschaftlich relevante Themen aufgegriffen und diese in ihren Betrieben beispielweise durch Projekte zur Bewältigung des demographischen Wandels umgesetzt.



Die eingereichten Projekte von Betriebsratsgremien aus unterschiedlichsten Branchen zeigen die Interessen von rund einer halben Million Beschäftigten in Deutschland. Sie stellen Herausforderungen dar, die Betriebsräte bewegen und für sie selbst oder die Belegschaften wichtig und aktuell sind.

Diese Dokumentation ist ein aktuelles Trendbarometer für Betriebsratsgremien, Gewerkschaftsvertreter, Berater, Politik und die interessierte Öffentlichkeit. Und während in Wirtschaft und Politik gerne das Abwenden der Betriebsräte von den Gewerkschaften diskutiert wird, zeigen die Betriebsräte hier erneut, dass viele Projekte nur in enger Abstimmung mit den Gewerkschaften erfolgreich sind.

Wir danken allen Betriebsräten, Gesamt- und Konzernbetriebsräten, Kolleginnen und Kollegen für die überwältigende Resonanz auf unsere Auslobung und freuen uns schon jetzt auf die Bewerbungen für den Deutschen Betriebsräte-Preis 2011.

Die Herausgeber

Eva-Maria Stoppkotte
Redaktion Arbeitsrecht im Betrieb

Thorsten Halm
[m]5-consulting